



HESSISCHER LANDTAG

24. 03. 2023

SIA

Berichtsantrag

**Volker Richter (AfD), Klaus Gagel (AfD), Bernd Erich Vohl (AfD),
Arno Enners (AfD) und Dr. Frank Grobe (AfD)**

Medikamentenmangel in Hessen

Im Dezember 2022 meldete die Sanofi-Aventis Deutschland GmbH einen vorübergehenden Lieferengpass für seine drei Humaninsuline Insuman Rapid, Insuman Basal und Insuman Comb 25. Es handelt sich sowohl um die Fertigungs- als auch die Patronen der drei Präparate, welche in Hessen, Standort Frankfurt-Hoechst, hergestellt werden. Hintergrund sind Probleme bei Abfüllanlagen. Die Lage soll sich je nach Produkt erst ab Juli 2023 wieder normalisieren. Bis dahin sollen keine an Diabetes erkrankten Personen neu auf die drei Insuman-Präparate eingestellt werden. Bereits eingestellte, an Diabetes Erkrankte, sollten auf geeignete Alternativen im Bereich der Humaninsuline umgestellt werden. Wenn andere rekombinante Humaninsulinpräparate nicht verfügbar oder nicht geeignet sind, muss möglicherweise auf ein Insulinanalogon umgestellt werden. Dann muss die Dosis gegebenenfalls angepasst werden. Bei dieser Umstellung ist eine direkte Überwachung durch medizinisches Fachpersonal und häufigere Blutglucose-Kontrollen erforderlich. Daraus resultiert eine größere Belastung für die erkrankte Person sowie ein Mehraufwand im Bereich der ärztlichen Versorgung. Insulin ist jedoch derzeit nicht das einzige Arzneimittel mit Lieferengpass.

Die Landesregierung wird ersucht, im Ausschuss für Soziales und Integration (SIA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. In welchem Umfang ist der Landesregierung bekannt, welche Vorfälle bei den Abfüllanlagen am Produktionsstandort zu einer, wie Sanofi beschreibt, vorübergehend kritischen globalen Versorgungslage führen?
2. Bei welchen weiteren Medikamenten sind der Landesregierung aktuell Lieferengpässe bekannt? Bitte um namentliche Auflistung der Medikamente.
3. Sind der Landesregierung bei den bestehenden Lieferengpässen in Hessen regionale Unterschiede bekannt?
4. Wenn es regionale Unterschiede gibt, wie begründen sich diese nach Ansicht der Landesregierung?
5. Wie sieht die Landesregierung den Beschluss des Bundestags zur Verlängerung der Abgabebefreiung für Apotheken bis Ende Juli 2023 zur Sicherung der Versorgung mit Arzneimitteln?
6. Was gedenkt die Landesregierung aktuell gegen einen Medikamentenmangel in Hessen zu unternehmen?
7. Was gedenkt die Landesregierung im Bereich Lieferengpassmanagement der Apotheken in Hessen zu unternehmen, wenn das von der Bundesregierung geplante Arzneimittel-Lieferengpassbekämpfungsgesetz (ALBVVG) keine mit der Abgabebefreiung vergleichbare Problemlösung ab August 2023 vorsieht?
8. Wie viele der 1.407 öffentlichen Apotheken in Hessen stellen derzeit Schmerzmittel für Kinder als Saft oder Zäpfchen vor Ort her, um den Mangel an entsprechenden Medikamenten zu lindern?
9. Wie ist der aktuelle Stand des Lieferengpasses für tamoxifenhaltige Arzneimittel zur Nachsorge bei Mammakarzinom?

10. Wie ist der aktuelle Stand des Lieferengpasses für Alteplase zur Akutbehandlung von Myocardinfarkten, Lungenembolien und ischämischen Schlaganfällen?
11. Betrachtet die Hessische Landesregierung aufgrund des Mangels erforderlicher Medikamente den Gesundheitsschutz der hessischen Bevölkerung als gefährdet?
12. Wenn Frage 11 mit Nein beantwortet: bitte begründen
13. Wenn Frage 11. mit Ja beantwortet: In welchem Umfang?

Wiesbaden, 24. März 2023

Volker Richter
Klaus Gagel
Bernd Erich Vohl
Arno Enners
Dr. Frank Grobe